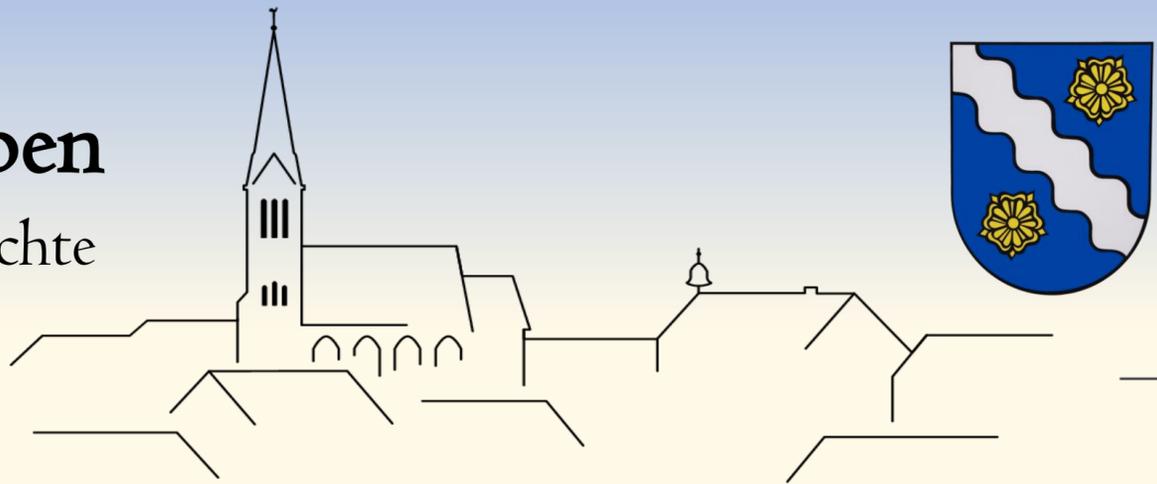


Steinbacher Dorfleben

Häuser erzählen ihre Geschichte



Anwesen Hofmann

Familien Kuch, Schreck, Greulich, Trunk, Grimm, Seitz, Hofmann, Ballweg

1740 wird das Haus erbaut.

Die Inschrift JB stammt vielleicht von Johann Bundschuh, dem Vater von Anna Bundschuh.

1745 besagte Anna Bundschuh heiratet Sebastian Kuch.

Er stirbt bereits mit 36 Jahren.

1762 In 2. Ehe heiratet Anna Bundschuh Michael Schreck aus Schweinberg.

Sie haben einen Sohn, Joh. Josef, der nach Hardheim heiratet, und eine Tochter, Maria Anna, die im Haus bleibt.

1788 Maria Anna Schreck verheiratet sich mit Valentin Greulich.

Wenige Tage nach der Geburt ihres 3. Kindes stirbt sie mit 30 Jahren.

1797 Der Witwer Valentin Greulich vermählt sich mit Anna Maria Bischof.

In dieser Ehe werden nochmals 5 Kinder geboren: Paulina, für sie wird das Haus geteilt, Martina erbt das Anwesen, Florian stirbt ledig mit 34 Jahren, Christina heiratet Bardo Reus und Beda stirbt mit 14 Jahren.

1826 Martina Greulich heiratet den Richelbacher Franz Josef Trunk.

Er stirbt mit 36 Jahren.

1832 schließt die Witwe ihre 2. Ehe mit Sigismund Grimm, der ebenfalls aus Richelbach kommt und Schuhmacher ist.



1861 Sohn Magnus Grimm, Schuhmacher, ehelicht Barbara Schübler.

Diese Ehe bringt 10 Kinder hervor, von denen allerdings 4 jung sterben, 3 wandern nach Amerika aus, 3 heiraten auswärts. Magnus Grimm stirbt 1886, seine Frau Barbara 1887.

Aus dem Jahre 1950 gibt es diesen Zeitungsausschnitt, in dem wir lesen können, dass ein Nachkomme von Schuhmacher Magnus Grimm seine Vorfahren sucht und in Steinbach fündig wird.

1887 Der Schuhmacher Emil Seitz und seine Ehefrau Apollonia erwerben das verwaiste Anwesen.

Sie bekommen 9 Kinder, von denen 2 jung sterben, 5 heiraten auswärts, Rosa (sie heiratet Wendel Wolf) und Hedwig bleiben in Steinbach.

1922 Hedwig Seitz heiratet den Schreinermeister Alfons Hofmann aus Ailringen.

Die beiden übernehmen das Haus. Alfons Hofmann kam nach dem I. Weltkrieg mit Othmar Miltner nach Steinbach und arbeitete in dessen Schreinerei. Nach seiner Heirat begann er, sich selbständig zu machen.

Sein Schwiegervater Emil arbeitete als Schuhmacher, Alfons als Schreiner in verschiedenen Räumen des Hauses. Später wurde aus der Scheune eine **Schreinerwerkstatt**. Den Betrieb übernahm sein Sohn Paul, der 1965 Renate Henn geheiratet hat. Er führte die Schreinerei bis zu seinem Tode weiter.



Heute lebt Jutta, die Tochter von Paul und Renate Hofmann in dem Haus.



Anwesen Hofmann mit dem Strommast vor dem Haus

Steinbach in Baden?
Mr. Grimm sucht seine Heimat...

„Das Haus Nr. 87 in Steinbach ist mein Elternhaus!“, behauptete am Dienstag ein Amerikaner, der sich als Victor Grimm vorstellte. Sein Vater war aus diesem Hause fort nach Amerika gezogen, seine zahlreichen Brüder haben sich ebenfalls irgendwo in der Welt ein Plätzchen gesucht und seither ist der Name der Familie in Steinbach verschwunden.

Mr. Grimm ist heute Pastor einer lutherischen Kirche im Staate Missouri. Seit Wochen befindet er sich mit seiner Frau auf einer Reise durch Europa. England, Holland, Belgien und Italien hat er schon besucht, nun hält er sich in Westdeutschland auf. Daß er in Köln ein Hotelzimmer hat, ist kein Grund, nicht einmal auf einer Tagestour das Dörflein, aus dem die Eltern stammen, aufzusuchen.

„Es braucht, wenn man einen großen „Ford“ fährt, auch nicht zu entmutigen, wenn man nicht mehr weiß, welches von den badischen Dörflein, die den Namen Steinbach tragen, das richtige ist. Man fängt in Steinbach bei Bühl an, läßt sich nach dem Odenwald verweisen, versucht es in Steinbach bei Mudau, und wenn man dort zufällig von einem Steinbach bei Wertheim hört, fällt's einem ein, daß das die richtige Adresse ist.“

Allzu viele Erinnerungen fand Mr. Grimm nicht vor. Zwar wissen die Nachbarn noch vom Vater, doch direkte Spuren lassen sich nicht mehr feststellen — auch die Gräber der Familie auf dem Friedhof sind schon umgegraben. Dafür versuchte Mr. Grimm recht viel von der Umgebung in sich aufzunehmen, in der seine Ahnen einst lebten. Er besichtigte das Haus, jeden Winkel vom Speicher bis zum Keller, selbst Scheuer und Stall muß er sehen.

Mit einem Leuchter als Andenken und einer Ansichtskarte von den Sehenswürdigkeiten des Dörfleins machte sich Familie Grimm wieder auf, um nach einem kleinen Abstecher zu noch lebenden Verwandten in der Nähe am Abend wieder im Hotel in Köln zu sein.

Zeitungsanschnitt aus dem Jahr 1950



Ansicht des Anwesens mit der Schreinerwerkstatt



Alfons und Hedwig mit ihren Kindern Erika, Paul und Apollonia

